

Von dem unermüdlichen L. Delisle ist in den *Not. et Extr. des Manuscrits XXXII*, 1, erschienen: 'Notice sur des manuscrits du fonds Libri conservés à la Laurentienne à Florence.'

---

Von dem 'Catalogue général des mss. des bibliothèques publiques de France' ist der erste Band erschienen, von der Bibl. de l'Arsenal, von H. Martin, und der dritte von den Bibliotheken von Châlons, Soissons, Moulins, Ajaccio, Agen, Saint-Quentin, Provins, Beauvais, Meaux, Melun, Noyon, Corbeil, Gap, Bourbourg, Vendôme.

---

Im Bulletin des bibl. et des archives 1885, nr. 2, ist ein Bericht von Lorient, Arch. du Pas-de-Calais, abgedruckt, über Fragmente von Hss., welche in Calais gefunden sind. Diese Hss. waren 1841 aus der öff. Bibl. in Saint-Omer gestohlen; ein Theil kam in den Besitz von Sir Thomas Phillipps.

---

Der 40. Band der 'Publications de la Section hist. de l'Institut royal grand-ducal de Luxembourg' enthält von Ad. Reiners, Pfarrer zu Tadler: 'Les manuscrits de l'ancienne abbaye d'Echternach conservés à la bibliothèque nationale de Paris'. So weit sie für uns in Betracht kommen, sind sie theils benutzt, theils im NA. II, S. 627, auf das Verzeichnis von Delisle verwiesen, welcher im 'Cabinet des manuscrits' genauere Nachrichten giebt. Doch sind auch die hier befindlichen Angaben zu beachten. Vorangeschickt sind Nachrichten über den Verbleib der Echternacher Handschriften; ich füge hinzu, dass der Laurentius, welcher für Willibrord schrieb, auch der Urheber des jetzt in Maihingen befindlichen Evangeliums ist, welches ich im Anz. d. Germ. Mus. 1869, und Revue Celtique I, S. 26–31, beschrieben und zu früh angesetzt habe. Maugerard, welcher eine darin befindliche Notiz unterschrieben hat, war als Commissär thätig, und es war irrig, deshalb die Herkunft in dem Metzser Arnulfskloster zu suchen, welchem Maugerard angehörte; es wird auch aus Echternach stammen.

---

Die 3. Lieferung der 'Collezione Fiorentina di Facsimili paleografici' von G. Vitelli und C. Paoli enthält (t. 25) eine Seite aus einem schön geschriebenen Missale der Bibl. Magliab. mit Fürbitte für Kaiser Otto, wahrscheinlich Otto I, und (t. 29) eine Urkunde aus Volterra von 780. Ferner (t. XXV) die Fortsetzung des Consulverzeichnisses in griechischer Uncialschrift aus Laur. 28, 26, geschrieben um 890, wovon der Anfang auf t. XIII gegeben war, zusammen die Jahre 138–240 p. C. umfassend.

---